

Hüpfburg, Holzschnitte und Halleluja

Evangelische Kirchengemeinde feierte zeitgleich zum Fest in der Innenstadt.

Von Theresa Demski

Seifenblasen wehten über den Kirchhof. Flankiert von Posauenklängen baten sie die Besucher herein, die auf ihrem Weg zum Fest in der Innenstadt am Markt vorbeikamen, zum Mitfeiern und Ausprobieren. Die Evangelische Kirchengemeinde hatte beschlossen, ihre Tradition zu verändern und pünktlich zum Fest in der Stadt eine bunte Feier rund um die Stadtkirche auszurichten. „Wir sind Teil der Stadt“, erklärte Presbyterin Jutta Benedix vom Festausschuss. „Also feiern wir mit.“

Schon mit dem Gottesdienst am Morgen für kleine und große Besucher kam die Gemeinde in Feststimmung – mit viel Musik. Danach schlugen Kreise und Ensembles rund um die Kirche ihre Stände auf. Die Jüngsten schickten riesige Seifenblasen über den Hof, bemalten Frisbees und erstellten Erinnerungsfotos. Während der Imkerverein pünktlich zu sei-



Viel Musik gab es zu hören rund um die Kirche.

Foto: Jürgen Moll

nem Jubiläum Bienen und Honig mitbrachte, luden die Chöre, das Presbyterium und der Förderverein zum Mitmachen ein. Auf einer Leinwand hinterließen Besucher ihre bunten Fingerabdrücke. Eine Gemeindebörse sammelte Angebote und Wünsche der Besucher für das Gemeindeleben.

Andrea Sax flanierte über den Kirchhof und verkaufte Säckchen für den guten Zweck, in denen Gemeindeglieder Gutscheine untergebracht hatten – vom Kuchen bis zum Babysitten.

Kerstin Abbas, die von der Arbeit mit Straßenkindern in Peru einen Abstecher in die

Heimat machte, kam mit Besuchern ins Gespräch. Derweil studierte Kantor Andreas Pampa mit der fröhlichen Runde eines Mini-Workshops ein Lied für die Abschlussveranstaltung ein.

Hobbykünstlerin lud zum Stöbern ein

Nur ein Stück weiter sorgten erst der Welt-Laden, dann die große BEW-Hüpfburg und schließlich Hella Hamel für Leben am Markt. Während das Team vom Weltladen schöne und fair gehandelte Dinge unter Volk brachten, lud die Hobbykünstlerin zum Verweilen und Stöbern ein. Hella Hamel zeigte Besuchern, wie Holzschnitte entstehen, und gab Einblick in ihr künstlerisches Schaffen. In ihrer Stubbengalerie erlaubte sie Blicke hinter die Kulissen und lud zum Gespräch über ihre Bilder ein. Auch Holzschnitte und Zeichnungen anderer regionaler Künstler waren zu sehen.